

Das Wichtigste über Blutkrebs, DKMS und die Stammzellspende

Was ist Blutkrebs?

Alle 15 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Blutkrebs, darunter viele Kinder und Jugendliche. Blutkrebs ist der Sammelbegriff für eine Reihe schwerwiegender Erkrankungen des blutbildenden Systems.

Gibt es Heilungschancen?

Ohne medizinische Behandlung führt Blutkrebs zum Tod. Chemotherapie ist die häufigste Form der Therapie, jedoch kann Blutkrebs nicht immer allein durch Chemotherapie überwunden werden. Eine Stammzelltransplantation ist für viele Patienten die letzte oder einzige Chance auf Leben.

Einen Spender finden - reine Glücksache?

Es kommt sehr selten vor, dass zwei Menschen nahezu identische Gewebemerkmale haben. Nur für rund ein Drittel der Blutkrebs-Patienten kann ein geeigneter Spender innerhalb der eigenen Familie gefunden werden. Kommt aus der Familie niemand in Frage, wird ein Fremdspender gesucht. Zum Glück gibt es Menschen, die bereit sind zu helfen. Sie haben ihre Gewebemerkmale bestimmen lassen und stehen weltweit als potenzielle Stammzellspender für Patienten zur Verfügung. Doch noch immer bleibt für jeden siebten Patienten die Suche nach einem passenden Fremdspender erfolglos. Deshalb arbeitet die DKMS mit Hochdruck daran, die Situation für Blutkrebspatienten weltweit zu verbessern.

DKMS: Wir besiegen Blutkrebs!

Die DKMS wurde 1991 in Deutschland gegründet. Heute ist die internationale gemeinnützige Organisation außer in Deutschland auch in den USA, in Polen, Spanien und in UK aktiv. Über 600 DKMS-Mitarbeiter aus mehr als 20 Nationen setzen sich täglich dafür ein, jedem Blutkrebspatienten eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Derzeit sind bereits über 7,6 Millionen Menschen bei der DKMS als Stammzellspender registriert. Seit Gründung der DKMS konnten mehr als 66.000 DKMS-Spender einem Patienten die Chance auf ein zweites Leben ermöglichen. Inzwischen spenden täglich mindestens 19 DKMS-Spender Stammzellen. Unser Ziel ist es, die Situation für Patienten weltweit zu verbessern. Innovation ist unser Antrieb, und wir investieren in die Ideen unserer Mitarbeiter, um Blutkrebspatienten überall auf der Welt bestmöglich zu unterstützen.

Was kann ich tun?

Grundsätzlich kann sich jeder gesunde Mensch zwischen 17 und 55 Jahren als potenzieller Spender bei der DKMS registrieren lassen. Und jeder kann Geld spenden. Als gemeinnützige Gesellschaft ist die DKMS im Kampf gegen Blutkrebs auf Spendengelder angewiesen. Allein die Registrierung eines jeden neuen Spenders kostet die DKMS 35 Euro. Jeder Euro zählt!

Was bedeutet es, sich als Stammzellspender registrieren zu lassen ?

Nur wer sich registrieren lässt, kann als Lebensspender für einen Patienten gefunden werden. Zunächst müssen die Gewebemerkmale des Spenders in einem Fachlabor bestimmt werden. Hierfür wird ein Wangenschleimhautabstrich benötigt. Die Bestimmung der Gewebemerkmale ist aufwendig und es dauert einige Wochen, bis die Ergebnisse vorliegen. Diese Daten werden anschließend in pseudonymisierter Form im Zentralen Knochenmarkspender-Register in Ulm (ZKRD) gespeichert und stehen weltweit für Patientenfragen zur Verfügung. Sollten die Gewebemerkmale des potenziellen Spenders tatsächlich mit denen eines Patienten übereinstimmen, werden (nach Rücksprache mit dem

Spender) weitergehende Untersuchungs-schritte eingeleitet. Die Wahrscheinlichkeit, tatsächlich Stammzellen zu spenden, beträgt etwa ein Prozent.

Warum kostet die Registrierung Geld?

Die Bestimmung der Gewebemerkmale, auch HLA-Typisierung genannt, ist eine aufwändige Laboruntersuchung, so dass der DKMS für jede Neuaufnahme eines potenziellen Lebensspenders Kosten in Höhe von derzeit 35 Euro entstehen. Laut den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches V (SGB V) übernehmen die Krankenkassen in Deutschland die Kosten für die Aufnahme neuer Stammzellspender nicht. Die DKMS ist deshalb für den weiteren Ausbau ihrer Datei finanziell auf sich gestellt. Die Spenderneugewinnung wird vor allem über Privat- und Firmenspenden finanziert. Häufig werden die Kosten von den Spendern selbst getragen, doch nicht allen ist dies möglich. Jeder Euro, der an die DKMS gespendet wird, trägt deshalb dazu bei, die Überlebenschancen für Patienten zu verbessern.

Wie werden die Stammzellen entnommen?

Bei einer Stammzellentnahme kommen zwei mögliche Verfahren zum Einsatz. Die Entscheidung, welches zur Anwendung kommt, richtet sich nach den Belangen des Patienten. Spenderwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bei der **peripheren Stammzellentnahme (Apherese)** – einem Verfahren, das in rund 80 Prozent der Fälle angewendet wird – werden die Stammzellen der Blutbahn entnommen. Dem Spender wird über fünf Tage hinweg der Wachstumsfaktor G-CSF verabreicht. Dieses Medikament steigert die Anzahl der Stammzellen im peripheren Blut, die dann in einem ambulanten Verfahren direkt aus dem Blut gesammelt werden. Die Spende dauert drei bis fünf Stunden, in seltenen Fällen ist eine Nachspende am Folgetag notwendig. Der Spender kann die Entnahmeklinik noch am selben Tag verlassen. Dieses Verfahren, das die DKMS mitentwickelt hat, wird bereits seit 1996 angewendet.

Die **Knochenmarkentnahme** aus dem Beckenknochen findet heute in rund 20 Prozent der Fälle statt. Bei dieser Methode wird dem Spender unter Vollnarkose mit einer Punktionsnadel Knochenmark-Blut-Gemisch aus dem Beckenkamm entnommen. Darin befinden sich rund fünf Prozent des Gesamtknochenmarks, das sich innerhalb von etwa zwei bis vier Wochen wieder vollständig im Körper regeneriert. Für die Entnahme genügen in der Regel zwei kleine Einschnitte im Bereich des hinteren Beckenknochens. Das Risiko beschränkt sich im Wesentlichen auf die Narkose. Anschließend sollte der Spender nach Rücksprache mit der Entnahmeklinik zur Erholung für ein paar Tage zu Hause bleiben.

Wie können Unternehmen helfen?

Zahlreiche Firmen sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und erachten soziales Engagement als festen Bestandteil ihrer Unternehmensphilosophie. Die Zahl der Unternehmen, die die DKMS unterstützen, steigt stetig. Diese Zusammenarbeit ist für die Datei eine wichtige Säule des Erfolges. Im Rahmen einer Firmenaktion wird den Mitarbeitern ermöglicht, sich am Arbeitsplatz als potenzielle Stammzellspender in die DKMS aufnehmen zu lassen. Mit bislang 5.951 durchgeführten Firmenaktionen konnte die DKMS auf diesem Weg 389.097 neue potenzielle Stammzellspender gewinnen, von denen inzwischen bereits 3.942 tatsächlich Stammzellen gespendet haben. (Stand 15. Oktober 2017)

Die Unternehmen übernehmen die Kosten für die Registrierung ihrer Mitarbeiter. Sie wissen, dass die DKMS dringend auf Geldspenden angewiesen ist und wollen den Kampf gegen Blutkrebs aktiv unterstützen. Als gemeinnützige Gesellschaft ist die DKMS befähigt, steuerabzugsfähige Spendenbescheinigungen ausstellen. Weitere Informationen finden Sie unter www.dkms.de